

Acht Jugendliche aus Rheinland-Pfalz mit Migrationserfahrung in Bildungs- und Engagementprogramm der START-Stiftung aufgenommen

Mainz/Saarbrücken, 24.9.2019

- ▶ Heute werden feierlich acht Jugendliche mit Migrationserfahrung aus Rheinland-Pfalz gemeinsam mit Jugendlichen aus Bayern, Hessen und dem Saarland im saarländischen Landtag offiziell in das dreijährige Bildungs- und Engagementprogramm der START-Stiftung aufgenommen.
- ▶ Dr. Klaus Sundermann, Referatsleiter im Ministerium für Bildung Rheinland-Pfalz, überreicht gemeinsam mit dem Geschäftsführer der START-Stiftung Michael Okrob die Stipendienurkunden.

Querdenker, Weitertreiber, Andersmacher - das sind die Jugendlichen, die von der START-Stiftung drei Jahre vor allem ideell sehr intensiv gefördert werden. Wie zum Beispiel die 16-jährige Amina Alickovic. Die Neu-Stipendiatin mit bosnisch-herzegowinischen Wurzeln beschreibt die Arbeit der Stiftung so: „Die START-Stiftung gibt Jugendlichen mit Migrationshintergrund eine Stimme, indem sie Möglichkeiten bietet, sich sozial und politisch zu engagieren.“

START will eine lebendige Demokratie, gesellschaftlichen Zusammenhalt und freiheitliche Werte in einer offenen Gesellschaft stärken. Michael Okrob, Geschäftsführer der START-Stiftung, ist stolz darauf, dass „wir dafür gemeinsam mit dem Land Rheinland-Pfalz sowie weiteren Partnerinnen und Partnern herausragende junge Menschen mit Migrationserfahrung gewinnen, fördern und begleiten. Damit schaffen wir ein starkes Netzwerk aus Gestalterinnen und Gestaltern, die sich aktiv für unsere Demokratie einsetzen.“

Bildungsministerin Dr. Stefanie Hubig gratuliert den neuen Stipendiaten: „Rheinland-Pfalz ist Bildungsland. Das ist der Erfolg einer zielgerichteten Politik verquickt mit dem besonderen Einsatz unserer Schulleitungen sowie der Lehrerinnen und Lehrer. Außerdem arbeiten wir mit starken Partnerinnen und Partnern wie der START-Stiftung zusammen. Die START-Stiftung leistet wichtige Zukunftsarbeit und fördert das Engagement junger Menschen in einer starken Demokratie. Ich bedanke mich bei allen, die mithelfen, dass Begriffe wie *Demokratie*, *Chancenvielfalt* und *soziale Gerechtigkeit* in unserem Bildungssystem vor Ort mit Leben erfüllt werden. Den neuen Stipendiatinnen und Stipendiaten gratuliere ich herzlich, wünsche spannende Einblicke und gutes Gelingen.“

Die acht neuen Stipendiatinnen und Stipendiaten werden heute durch Dr. Klaus Sundermann vom rheinland-pfälzischen Bildungsministerium und den Geschäftsführer der START-Stiftung Michael Okrob offiziell in die dreijährige Förderung aufgenommen und erhalten aus ihren Händen die Stipendienurkunden.

START ist ein Bildungs- und Engagementprogramm für Jugendliche mit Migrationserfahrung. Über drei Jahre fördert und begleitet die START-Stiftung, eine Tochter der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung, Jugendliche dabei, Verantwortung für eine lebendige Demokratie und gesellschaftlichen Zusammenhalt zu übernehmen. START ist Talentschmiede für außergewöhnliche junge Menschen, Inkubator für neue Initiativen und Lautsprecher für die Verteidigung freiheitlicher Werte. Mit Partnern aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft ist START deutschlandweit tätig. Aktuell werden von START rund 500 junge Menschen aus über 60 Herkunftsnationen gefördert. Weitere Informationen unter www.start-stiftung.de.

Pressekontakt

Thomas Friemel
Pressebüro START-Stiftung
c/o KOMBÜSE GmbH
T: 0175-2018161
E: presse.start-stiftung@kombuese.org

Ronald Menzel-Nazarov
Leiter Kommunikation
START-Stiftung gGmbH
T: 069 - 300 388-408
E: ronald.menzel-nazarov@start-stiftung.de

**Übersicht der Geförderten in Rheinland-Pfalz nach Wohnorten -
gerne vermitteln wir Kontakt für Interviews:**

m/w	Alter	Migrationserfahrung	Wohnort
Weiblich	15	Griechenland	Bad Bergzabern
Weiblich	17	Polen	Ginsheim-Gustavsburg
Männlich	13	Thailand	Gumbsheim
Weiblich	16	Slowakei	Hanhofen
Weiblich	14	Vereinigte Staaten	Kuhardt
Weiblich	14	Frankreich	Neustadt/Weinstraße
Weiblich	16	Polen	Nohn
Weiblich	16	Bosnien und Herzegowina	Untershausen

Aus datenschutzrechtlichen Gründen und Wunsch der Stipendiaten werden weitere Angaben nur eingeschränkt veröffentlicht.